

- Skulpturen. Skulpturen: 1. Im Hofe eingemauerter Grabstein, darin lebensgroße Gestalt eines bärtigen Herrn in Rüstung mit einem Blumenstrauß in der Hand in einer Rundbogennische; unten Wappen. Umschrift: *Anno 1597 den 4. February ist der Erbar und Wohlweise Tohmas Bachoffen Burgermeister der Stadt Gotha in Got seliglich entschlafen. seines Alters 56 Jar und 8 Monat dem Gott gnade amen.* Beischrift: *Vive memor mortis* (Fig. 585). Der Grabstein stammt aus Gotha.
- Fig. 585. 2. Im Hofe eingemauerter Kartuscheaufsatz von einem Altar; grauer Marmor, mit Wappen der Bachofen und Aufschrift: *J. B. Bachoven von Echt M. S. A. von Balen coniuges* und oben „*posuerunt 1700*“. Zu demselben Altar gehörig wie die Altarstücke der Hauskapelle.
3. Weißemaillierte Holzstatuette aus Sinzig am Rhein stammend; hl. Hubert, Bischof von Lüttich. XVIII Jh.
- Möbel. Möbelstücke: Tisch mit geschnitzten Füßen und Seitenteilen, aus Hausgeist in Westfalen stammend. Erste Hälfte des XVIII. Jhs., wegen der von gleichzeitigem österreichischen Ornament verschiedenen Art von Interesse.
- Schrank aus braunem Holze mit geschnitzten Füllungen und Aufsatz; Messing. Um 1770.



Fig. 585 Nußdorf,
Grabstein im Hofe des Hauses
Hackhofergasse Nr. 18 (S. 464)

Totenschild; Holz, geschnitzt, polychromiert und vergoldet mit reichem Rankenwerke und einer Trophäe von Waffen. Einem Herrn von Thünen zugehörig. Anfang des XVIII. Jhs. Vier Schützenschilde aus Silber zwischen 1724 und 1731 aus Sinzig a. Rh.

- Hauskapelle. Hauskapelle; in dem Trakte gegen die Hackhofergasse gelegen, durch zwei Stockwerke gehend mit Oratorium; an der Decke Dreifaltigkeit mit einem großen Engel, über hoher gemalter Architekturalustrade schwebend. Hochaltar; gemauerter Wandaufbau, marmoriert, mit einer überlebensgroßen Stuckstatue rechts und links, hl. Josef und hl. Antonius von Padua. Oben auf ausladendem Gebälke Putten auf Voluten sitzend, in der Mitte in einem reich mit Cherubsköpfchen verzierten Rahmen Altarbild. Immakulata auf den Drachen tretend; um sie Cherubsköpfchen. Österreichisches Bild aus dem Ende des XVIII. Jhs., der Altar um 1750.

An der Wand einfacher Steinaufbau von einem Altar, zu dem auch die im Hofe eingemauerte Kartusche gehört, aus Sinzig am Rhein stammend.